



Tradition bewahren – die Zukunft sichern!

Verehrte Freunde der Schleppjagd!

Die Jagdreiterei hinter der Meute hat in Bayern große Tradition und erlebte in der Barockzeit unter dem Kurfürsten Max Emanuel, Kaiser Karl VII und Max III Joseph eine große Blüte.

Jagdschlösser wie Schleißheim, Nymphenburg, Fürstenried und der berühmte Bucentaur am Starnberger See, waren dafür Beispiele.

So war es naheliegend, an dieser großen Tradition, auch nach dem zweiten Weltkrieg wieder anzuknüpfen.

Prinz Rasso von Bayern lud dazu Mitte der 60-ziger Jahre zur Hubertusjagd in Leustetten, die Cappenberger Meute unter Herrn Jandrey, ein. Diese ausgezeichnete Meute gewann in Bayern zunehmend Freunde, vor allem engagierte sich sehr bald Toni Wiedemann für diesen Sport und konnte in Bayern die Meute übernehmen.

Mein Vater Prinz Ludwig von Bayern unterstützte den neu gegründeten Schleppjagdverein aus vollem Herzen. Die Jagdsaison war für ihn immer ein Höhepunkt des Jahres.

Über die letzten drei Jahrzehnte hat sich der Verein unter der unermüdlichen Führung von Toni Wiedemann glänzend entwickelt und gerade im letzten schweren Jahr gezeigt, dass die Führung, die Finanzen und auch die Meute, auf stabilem Fundament stehen.

Ich wünsche für die kommenden Jahrzehnte ein dreifach kräftiges "Horrido" und hoffe, dass Toni Wiedemann nach erfolgreicher Reha darin einstimmt.

Herzlichst,

SKH Luitpold Prinz von Bayern